

Medizinische Dienstbekleidung entwickelt

Der VIII. Parteitag der SED unterstrich, daß das Gesundheitswesen unserer Republik für das Wohlbefinden und persönliche Glück unserer Bürger unmittelbare Bedeutung besitzt. Deshalb wird der ständigen Verwirklichung der medizinischen Einrichtungen nach dem neuesten Erkenntnisstand große Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Wissenschaftsbereich Textiltechnik der Sektion Verarbeitungstechnik entwickelte eine neue medizinische Dienstbekleidung und leistete somit einen Beitrag zur Durchsetzung der Beschlüsse von Partei und Regierung.

Vor allem Probleme des Materialwissens und der Färbung sind Diskussionsgegenstand, wobei der Schwerpunkt auf der Ermittlung eines geeigneten, bereits in Großproduktion hergestellten Materials lag. Außer guten

Keit und Knitterarmut) vorliegen. In den durchgeführten theoretischen und praktischen Untersuchungen kristallisierten sich drei geeignete Materialarten heraus.

Die Vorteile, die die ausgewählten Materialarten bieten, liegen vor allem in einer verbesserten Pflegeleichtigkeit und längeren Lebensdauer durch Polyesterfasernanteile. Die Naturfaserkomponente (Baumwolle) sichert die körperliche Behaglichkeit beim Tragen dieser Stoffe und verhindert das elektrostatische Aufladen des Materials.

Unter Beachtung der psychologischen Wirkung, die Farben auf Menschen ausüben, wählten wir die medizinische Bekleidung nicht ausschließlich weiß, sondern auch Beigetöne (rosa, hellblau, hellgrün, gelb, beige) und als intensive Farben blau und grün verwendet. Die schichtkonstruktiven Veränderungen sind darauf gerichtet, einmal eine größere Bewegungsfreiheit zu schaffen (z. B. durch lange Hosen für Schwestern) und zum anderen dem leiblichen Empfinden der Menschen besser Rechnung zu tragen.



Trageigenschaften wie Luftdurchlässigkeit und Feuchteaufnahmevermögen, hoher Gebrauchstauglichkeit (zum Beispiel chemische Resistenz und Lichtechtheit) müssen auch ein gutes Pflegeverhalten wie Waschbeständigkeit oder Krümpfmaß sowie entsprechende Repräsentationsansprüche (z. B. Formbeständigkeit)

Das Ziel dieser umfangreichen Entwicklungsaufgabe bestand darin, daß, ausgehend von den Forderungen, die eine medizinische Dienstbekleidung stellt, bessere Gebrauchseigenschaften durch höhere Tragekomfort und bessere Pflegeleichtigkeit erreicht werden.

In die Lösung der Problematik wurden die Studenten des Wissenschaftsbereiches in Form von Forschungsaufträgen aktiv mit einbezogen. Die Ergebnisse der Untersuchungen und Analysen konnten laufend mit den entsprechenden Fachkräften diskutiert und abgestimmt werden, da ständige Verbindungen zu verschiedenen Institutionen der Medizin bestanden.

Neben der Gestaltung der medizinischen Dienstbekleidung standen



Bewußte Disziplin im täglichen Leben

Wer aufmerksam die Tagespresse verfolgt, wird feststellen, daß dort ebenso wie im Rundfunk und im Fernsehen Fragen des sozialistischen Rechts einen festen Platz einnehmen, daß dieser Problematik ein immer breiterer Raum gewidmet wird.

Die Weiterentwicklung unserer gesellschaftlichen Verhältnisse brachte

es mit sich, daß sich auf der Grundlage eines gestiegenen Vertrauens des einzelnen zu unserem Staat, zu seinen Einrichtungen und damit letztlich zu seinen Mitarbeitern in allen Bereichen das Rechtsbewußtsein unserer Werktätigen beträchtlich erhöhte. Das zeigt sich u. a. am deutlichen Wachstum des Briefverkehrs mit Menschen, bestimmte Rechtsfragen schriftlich zu klären, sich mit Hilfe des sozialistischen Rechts durchzusetzen, aber auch dazu beizutragen, Mißstände aufzudecken und beseitigen zu helfen.

Die Verantwortung des einzelnen für das Ganze schreitet zusehender voran.

Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um der Forderung des VIII. Parteitages gerecht zu werden, überall im täglichen Leben die Einhaltung des sozialistischen Rechts durchzusetzen und die bewußte Disziplin zur festen Gewohnheit der Menschen zu entwickeln.

Auch im Bereich unserer Hochschule ist es notwendig, daß alle Mitarbeiter dieser Forderung nachkommen. Das betrifft nicht nur diejenigen, die von Berufs wegen verpflichtet sind, sondern vor allem auch die studentischen Mitarbeiter und anderen Mitarbeiter, die in ihrer Tätigkeit auf gesetzliche Bestimmungen zurückgreifen müssen. In dem Maße, in dem sie die Vorschriften anwenden, lebensnah auslegen, konsequent durchsetzen, in dem Maße wird das Vertrauen der Menschen zu unserem Staat wachsen und

gleichzeitig der Wille, am eigenen Platz und im Rahmen der Möglichkeiten die Ziele unserer Staaten selbst mit zu verwirklichen. Dieser hohen Verantwortung bei der weitestmöglichen Ausnutzung des Rechtsbewußtseins müssen wir alle mehr und mehr entsprechen. Das ist durchaus keine theoretische Forderung. Wir haben allen Anlaß, diese Problematik in unserer Einrichtung sehr ernst zu nehmen.

Eine wichtige Voraussetzung dafür sind umfassende und exakte Rechtskenntnisse. Deshalb sollen an dieser Stelle häufig wieder Beiträge erscheinen, die Rechtsfragen zum Gegenstand haben, die Erläuterungen zu verschiedenen Komplexen des sozialistischen Rechts bringen, die sich auch mit Konfliktsfällen beschäftigen, die bereits gelöst werden konnten, um so ähnlichen Konflikten in anderen Bereichen vorzubeugen.

Es wäre sehr erfreulich, wenn zu dieser Thematik die Redaktionen Anfragen, Problemstellungen u. ä. zufragen, wenn Meinungen, auch zu Fragen von Ordnung und Sicherheit, hier geäußert würden, wenn auch Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre, Mitglieder oder Vorsitzende von Konfliktkommissionen, von der Arbeiter- und Bauern-Inspektion zu Wort kämen, damit der Kampf um die Durchsetzung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit zu unserem gemeinsamen Kampf und zur Selbstverwirklichung bei der Erfüllung unserer täglichen Aufgaben wird.

G. Gumpert, Jurist

Jahrestagung Numerische Mathematik

Vom 23. bis 29. November dieses Jahres fand in Jöhnitz/Vogtland die 4. Jahrestagung zu Problemen der numerischen Mathematik statt. Wie alljährlich trafen sich unter Leitung der Sektion Mathematik unserer Hochschule alle auf dem Gebiet der numerischen Mathematik arbeitenden Wissenschaftler unserer Republik, um die im laufenden Jahr erzielten Resultate zu veröffentlichen, im Erfahrungsaustausch miteinander zu treten und um neue Aufgaben für die nächste Zeit abzustecken. In diesem Jahr konnten wir zur Jahrestagung erstmalig eine Delegation sowjetischer Mathematiker von der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Fakultät für Angewandte Mathematik der Universität Moskau unter der Leitung von Prof. Ananin begrüßen.

Durch die Teilnahme dieser Delegation wurde die Bedeutung der engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit unterstrichen, die seit längerer Zeit im Rahmen des Abkommens der Akademien der beiden Länder zwischen der Hauptforschungsrichtung Numerische Mathematik der DDR und sowjetischen Einrichtungen besteht. Bereits in der Vergangenheit wurden in gemeinsamer Arbeit wertvolle Resultate erzielt, und so war es auch in diesem Jahr.

In den vorgetragenen Ergebnissen zeigte sich der enge Kontakt zwischen Wissenschaftlern aus beiden Ländern, und in der Diskussion wurden weitere gemeinsam zu lösende Aufgaben abgesteckt.

Neben unseren sowjetischen Kollegen nahmen Vertreter aus der VR Polen, der CSSR und der VR Ungarn an der Tagung teil, zu denen ebenfalls seit längerer Zeit enge Kontakte bestehen. Auch sie sind an einer weiteren Festigung der Beziehungen zur Hauptforschungsrichtung Numerische Mathematik der DDR interessiert und mächten auf den wertvollen jährlichen Erfahrungsaustausch nicht mehr verzichten.

Besonders erfreut konnten wir feststellen, daß auch von unseren Karl-Marx-Städter Nachwuchswissenschaftlern beachtliche Resultate vorgetragen werden konnten, die zeigen, daß unsere Sektion ihren Ruf als Zentrum der numerischen Mathematik in unserer Republik weiter festigen konnte.

Bei den Vorträgen wurde in diesem Jahr in starkem Maße die praktische Realisierung der numerischen Methoden auf Rechenanlagen in den Vordergrund gestellt. Diese Fragen werden in nächster Zeit im Zusammenhang mit der Entwicklung von Programmpaketen besonders aktuell sein. Auch die Vertreter aus der Industrie, die an der Tagung teilnahmen, bekundeten dafür ihr ganz besonderes Interesse.

Die auf der Jahrestagung zum Ausdruck gekommene enge Verbindung zwischen den numerischen Mathematikern unserer Republik und denen der UdSSR sowie den anderen sozialistischen Ländern wird sich im nächsten Jahr bei der gemeinsamen Durchführung des Numeriksymposiums im Internationalen Banachzentrum in Warschau (Institut des RGW zur Koordinierung der mathematischen Forschung und zur Weiterentwicklung der Wissenschaftler der RGW-Staaten - Ann. der Red.) erneut behaupten müssen.

Dr.-Ing. I. Winkler, Sektion Fertigungsprosaß und -mittel, WB Tribotechnik

Prof. Dr. rer. nat. habil. M. Schneider, Sektionsdirektor

Fachtagung „Rationalisierung in der verarbeitenden Industrie“

Der Wissenschaftsbereich Verarbeitungsmittelentwicklung der Sektion Verarbeitungstechnik veranstaltete in der Zeit vom 20. bis 22. November 1974 eine wissenschaftliche Fachtagung zur Thematik „Rationalisierung in der verarbeitenden Industrie“.

Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Lasch kamen 19 Redakteure zum Vortrag des Themas der Rationalisierung, Zuverlässigkeit, Lärmbeugung und Antriebstechnik an Verarbeitungsmaschinen zum Inhalt hatten.

Lebhaftes Interesse fanden speziell die Vorträge der Güte aus der CSSR, Dipl.-Ing. Popelka und Dipl.-Ing. Fuzek vom Forschungsinstitut für Automation in Nowe Mesto nad Vahom über Baukastenprinzipien- schinen und Montagemechanisierungsmittel.

Begeisterung lösten u. a. auch die Beiträge von Prof. Dr. sc. techn. Budig, Sektionsdirektor der Sektion Automatisierungstechnik, über „Neuartige elektrische Antriebsglieder für den Maschinenbau“ sowie von Prof. Dr.-Ing. habil. Volmer, Sektion Maschinen-Baselemente, über „Rationalisierung beim Entwurf und Fertigung von Getrieben“ aus.

Die Fachtagung war ein Beitrag zur Information und Weiterbildung der zahlreichen Industrievertreter aus der Konsumgüter- und Rationalisierungsmittelindustrie, der Hochschulangehörigen und der Absolventen der Sektion VT auf dem Gebiet der Rationalisierung vorwiegend im Bereich der produktionsvorbereitenden Prozesse.

6. Erfahrungsaustausch der Neuerer

(DRS). Am 3. Dezember 1974 fand der 6. Erfahrungsaustausch der Neuerer und Rationalisierer unserer Hochschule zum Thema „Vorhandenes Wissen - umfassend nutzen“ statt.

Genosse Schmiedeknecht, Mitarbeiter im Ministerium Wissenschaft und Technik, sagte im Hauptreferat: Es kommt in der weiteren Arbeit darauf an, durch schnellste Überleitung von Forschungsergebnissen in die Produktion den Nutzeffekt der wissenschaftlichen Arbeit zu erhöhen und damit beizutragen, die Intensivierung und Effektivitätssteigerung in der materiellen Produktion voranzutreiben. Damit erfüllen wir eine Forderung, die unsere Partei

immer wieder an uns stellt. Einem wichtigen Platz nimmt dabei neben der Erhaltung Besondere auch die Nachnutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen ein, die den Nutzeffekt der wissenschaftlichen Arbeit vervielfacht. Überberühmte Nutzung steht immer im Mittelpunkt unserer Anstrengungen. Durch exakte Überprüfung von Forschungsergebnissen auf die Möglichkeit der Nachnutzung und deren Popularisierung sowie den Abschluß entsprechender Nachnutzungsverträge ist diesem Problem stärkere Aufmerksamkeit zu widmen (s. Bild unten).

(Siehe dazu auch unsere nächste Ausgabe.)

Neuerwerbungen der Hochschulbibliothek

- Internationale sozialistische Währung der Mitgliedsländer der RGW - Aus dem Russ. Berlin: Die Wirtschaft 1974, 83 S.
- B. G. Amanjew: Der Mensch als Gegenstand der Erkenntnis - Aus dem Russ. Berlin: Dt. Verlag d. Wissenschaften, 1974, 315 S.
- A. P. Butenko: Zur Dialektik von Einheit und Interessen im sozialistischen Weltsystem (Forschungsberichte des Zentralinstitutes für Wirtschaftswissenschaften der Akademie der Wissenschaften der DDR Nr. 7) Berlin: Akad.-Verlag, 1974, 171 S.
- A. I. Pokrov: Ökonomische Probleme des Sozialismus - Am d. Russ. Berlin: Die Wirtschaft, 1974, 470 S.
- N. N. Anozov: Die militärischen Fragen in den Arbeiten W. I. Lenins - Aus dem Russ. Mit kurzen Inhaltsangaben versehenes Nachdruckswerk der Werke und Ausgewählte W. I. Lenins zu den wichtigsten Fragen des Krieges, der Arme und der Militärwissenschaft. Berlin: Militärverlag d. DDR, 1974, 524 S.
- L. S. Bljuchman: Wissenschaftlich-technische Revolution, Arbeiterklasse, Intelligenz - russ. Moskau: Ind. Politpress, Lit., 1973, 316 S.
- T. G. Grigorjan: Die Gegensätzlichkeit der religiösen und der wissenschaftlichen Weltanschauung - russ. Moskau: Ind. Moskowskogo univ., 1973, 100 S.
- A. N. Klimov: Organisation und Planung der Produktion in Maschinenbaubetrieben - russ. Leningrad: Maschinostroenie, 1973, 495 S.



Anlässlich des Tages des Gesundheitswesens sprachen Parallellitung, staatliche Leitung und die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen allen Mitarbeitern der Gesundheitsbetriebe unserer Hochschule ihren Dank aus. Unser Bild: Genosse Dr. Nawroth, Parallelschreiber unserer Hochschule, gratuliert Schwester Erika Scherzer für die Auszeichnung mit einem Ehrenschreiben des Rektors.

14. Internationales Symposium „Schmierstechnik“ in Leipzig

Die seit 1959 durchgeführten internationalen Symposien für Schmierstechnik haben bei den Fachleuten und Praktikern des In- und Auslandes, die auf dem Gebiet der Schmierstoffe, Schmierstoffe und Lagerstechnik tätig sind, eine hervorragende Resonanz gefunden. Das ist dadurch bedingt, daß namhafte Wissenschaftler und Fachexperten sehr praxisbezogene Beiträge zum Problem Steigerung von Qualität und Zuverlässigkeit besonderer Maschinenelemente und Schmierstellen liefern.

Die Forschungsergebnisse und Industrieberichte von Fachleuten aus der UdSSR und der DDR sind gefragt, da in diesen Ländern gute Fortschritte bei der Untersuchung der Reibungs-, Schmierungs- und Verschleißproblematik erzielt wurden.

Die seit 1959 durchgeführten internationalen Symposien für Schmierstechnik haben bei den Fachleuten und Praktikern des In- und Auslandes, die auf dem Gebiet der Schmierstoffe, Schmierstoffe und Lagerstechnik tätig sind, eine hervorragende Resonanz gefunden. Das ist dadurch bedingt, daß namhafte Wissenschaftler und Fachexperten sehr praxisbezogene Beiträge zum Problem Steigerung von Qualität und Zuverlässigkeit besonderer Maschinenelemente und Schmierstellen liefern.

In den vergangenen Jahren wurden enge freundschaftliche Beziehungen zu den Fachkollegen des sozialistischen Auslandes geknüpft. Besonders eng hat sich die Zusammenarbeit mit der SU gestaltet, und es besteht seit Jahren eine vertraglich fixierte internationale Kooperation zwischen dem IMASCH Moskau und Instituten der DDR. Die wachsende ökonomische Integration der sozialistischen Länder im Rahmen des RGW erfordert den weiteren Ausbau und die Festigung der Beziehungen auf wissenschaftlicher Basis und die Verstärkung der gemeinsamen Nutzung der gefundenen Erkenntnisse auf dem Fachgebiet Reibung, Schmierung und Verschleiß in der sozialistischen Praxis.

Das 14. Internationale Symposium, an dem etwa 400 Fachleute aus dem In- und Ausland teilnehmen, wurde von der Kommission für Schmierstechnik beim Präsidium der Kammer der Technik veranstaltet. Die wissenschaftliche Leitung wurde dem Wissenschaftsbereich Tribotechnik der Sektion Fertigungsprosaß und Fertigungsmittel übertragen.

Die bisherigen Symposien dürfen auch als wertvoller Beitrag zur In-

NACHNUTZUNGSANGEBOT

WP VERSCHEISSMARKENMESSGERAT

Intefo

Das Modell ist für die Bestimmung der Verschleißmarken im Werkzeug mit getriebener Messspitze geeignet.

• Messung der Verschleißmarken im Werkzeug
• Messung der Verschleißmarken im Werkzeug
• Messung der Verschleißmarken im Werkzeug
• Messung der Verschleißmarken im Werkzeug

Intefo, Sektion Fertigungsprosaß und -mittel, WB Tribotechnik